

Jahresbericht 2023

NRC Flüchtlingshilfe

Deutschland

Januar 2025



Im Rahmen unserer Rechtsberatung bietet ein Mitarbeiter des Norwegian Refugee Council (NRC) einer Projektteilnehmerin in Cox's Bazar (Bangladesch) Beratung bei der Geburtenregistrierung.

NRC

NORWEGIAN
REFUGEE COUNCIL

Jahresbericht 2023

Veröffentlicht am: Januar 2025

NRC Flüchtlingshilfe Deutschland (im Folgenden NRC Flüchtlingshilfe)

Keithstr. 14

10787 Berlin

Deutschland

Telefon: +49 (0)30 210053700

E-Mail-Adresse: info@nrc-hilft.de

www.nrc-hilft.de

NRC Flüchtlingshilfe – Jahresbericht 2023

Ausblick in die Welt

Ende 2022 veröffentlichte das Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA) seine Schätzung, dass im Jahr 2023 rund 339 Millionen Menschen in 68 Ländern auf humanitäre Hilfe und Schutz angewiesen sein würden. Diese Schätzung bedeutete bereits einen deutlichen Anstieg gegenüber den Vorjahren, in denen 274 Millionen Menschen humanitäre Hilfe benötigten. Laut dem Büro würde dies bedeuten, dass einer von 23 Menschen auf der Welt auf humanitäre Hilfe angewiesen ist.

Neben den anhaltenden Krisen in der Welt stieg der Bedarf an zusätzlicher humanitärer Hilfe im Jahr 2023 durch die gewaltsame Eskalation von Konflikten. Im Gazastreifen starben zwischen dem 7. Oktober und dem Jahresende mehr als 20.000 Menschen. 1,9 Millionen Menschen (85% der Bevölkerung) wurden vertrieben und über 60% der Wohnhäuser zerstört oder beschädigt. Der Konflikt im Sudan hat zur Vertreibung von mehr als 6 Millionen Menschen innerhalb und außerhalb des Landes geführt. Durch den wirtschaftlichen Niedergang des Landes ist die Nahrungsmittelversorgung von über 17,7 Millionen Menschen im ganzen Land gefährdet.

Darüber hinaus haben Naturkatastrophen den weltweiten Bedarf an humanitärer Hilfe erhöht. Das Erdbeben vom 6. Februar in der Türkei und in Syrien mit einer Stärke von 7,8 auf der Richterskala hat die ohnehin prekären Lebensbedingungen weiter verschlechtert. Hinzu kamen tödliche Überschwemmungen in Libyen, bei denen mehr als 4.300 Menschen ums Leben kamen und weitere 8.500 bis heute vermisst werden.

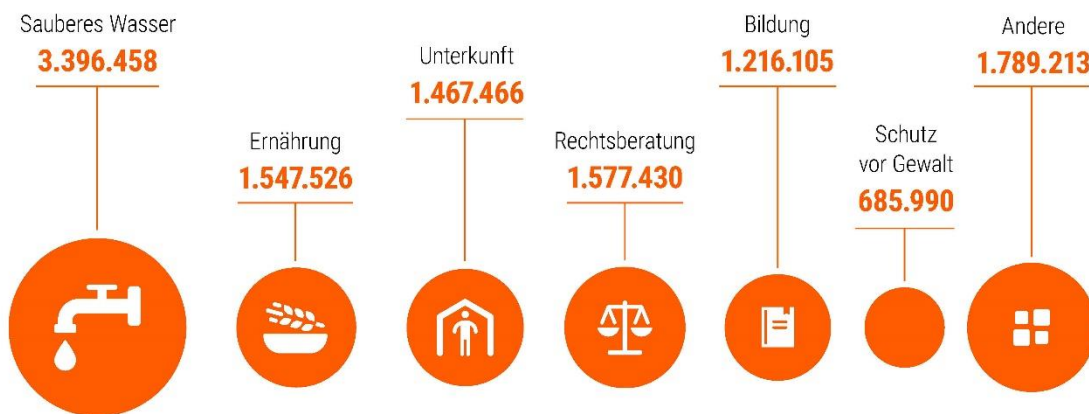


1 Gesamtleistung

Die NRC Flüchtlingshilfe in aller Welt

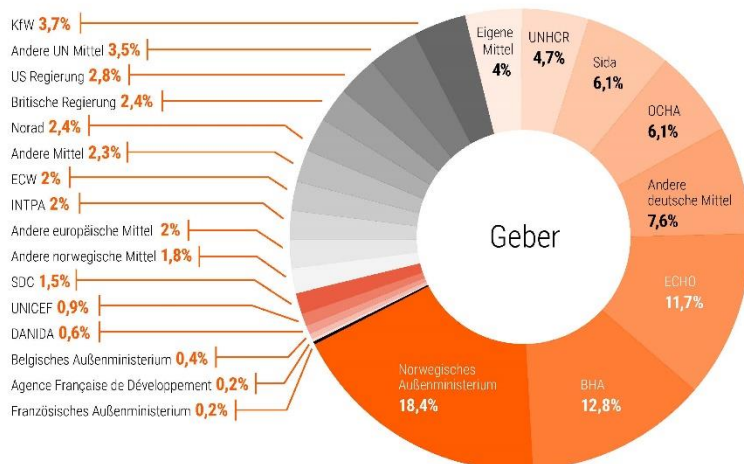
Die international als Norwegian Refugee Council (NRC) bekannte NRC Flüchtlingshilfe Deutschland (im Folgenden NRC Flüchtlingshilfe) erreichte 2023 rund 9,7 Millionen Menschen in 40 Ländern, die auf humanitäre Hilfe in sechs Bereichen angewiesen waren: (1) Sauberes Wasser, (2) Ernährung, (3) Unterkunft, (4) Rechtsberatung, (5) Bildung und (6) Schutz vor Gewalt. Dies bedeutet einen leichten Rückgang gegenüber 2022 mit rund 9,8 Millionen Menschen.

Erreichte Menschen nach Fachbereich in 2023

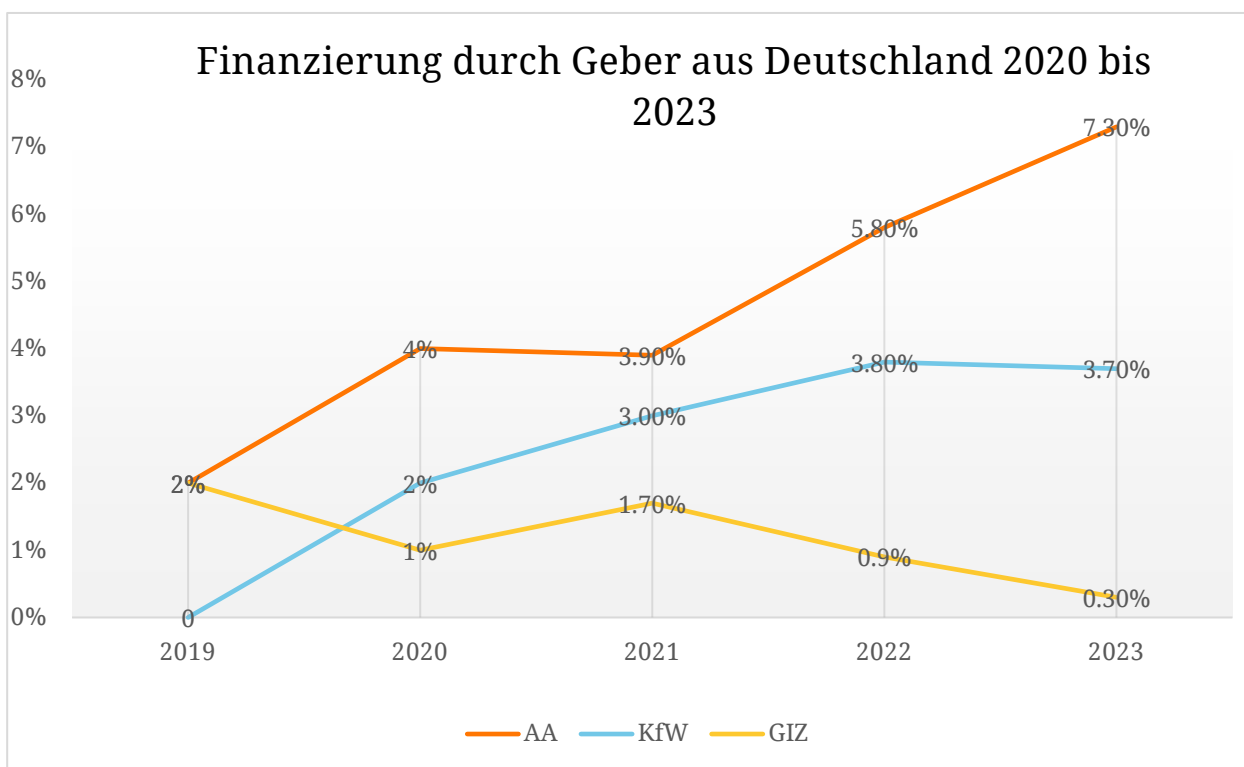


Geber*innen aus Deutschland stellen weiterhin einen erheblichen Anteil der Gesamtfinanzierung von NRC. Im Berichtszeitraum betrug der Anteil der deutschen Mittel an der Gesamtfinanzierung mehr als 11 %, aufgeteilt auf das Auswärtige Amt (AA) (7,2 %, ein Anstieg gegenüber 5,8 % im Jahr 2022), die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) (3,7 %, ein Rückgang gegenüber 3,8 % im Jahr 2022) und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) (0,3 %, ein Rückgang gegenüber 0,9 % im Jahr 2022).

NRC Geber in 2023



Trotz der Schwankungen in der jährlichen Finanzierung seit 2020 ist ein allgemeiner Anstieg der Unterstützung durch institutionelle Geber*innen in Deutschland erkennbar, wie im Folgenden dargestellt:



NRC Flüchtlingshilfe

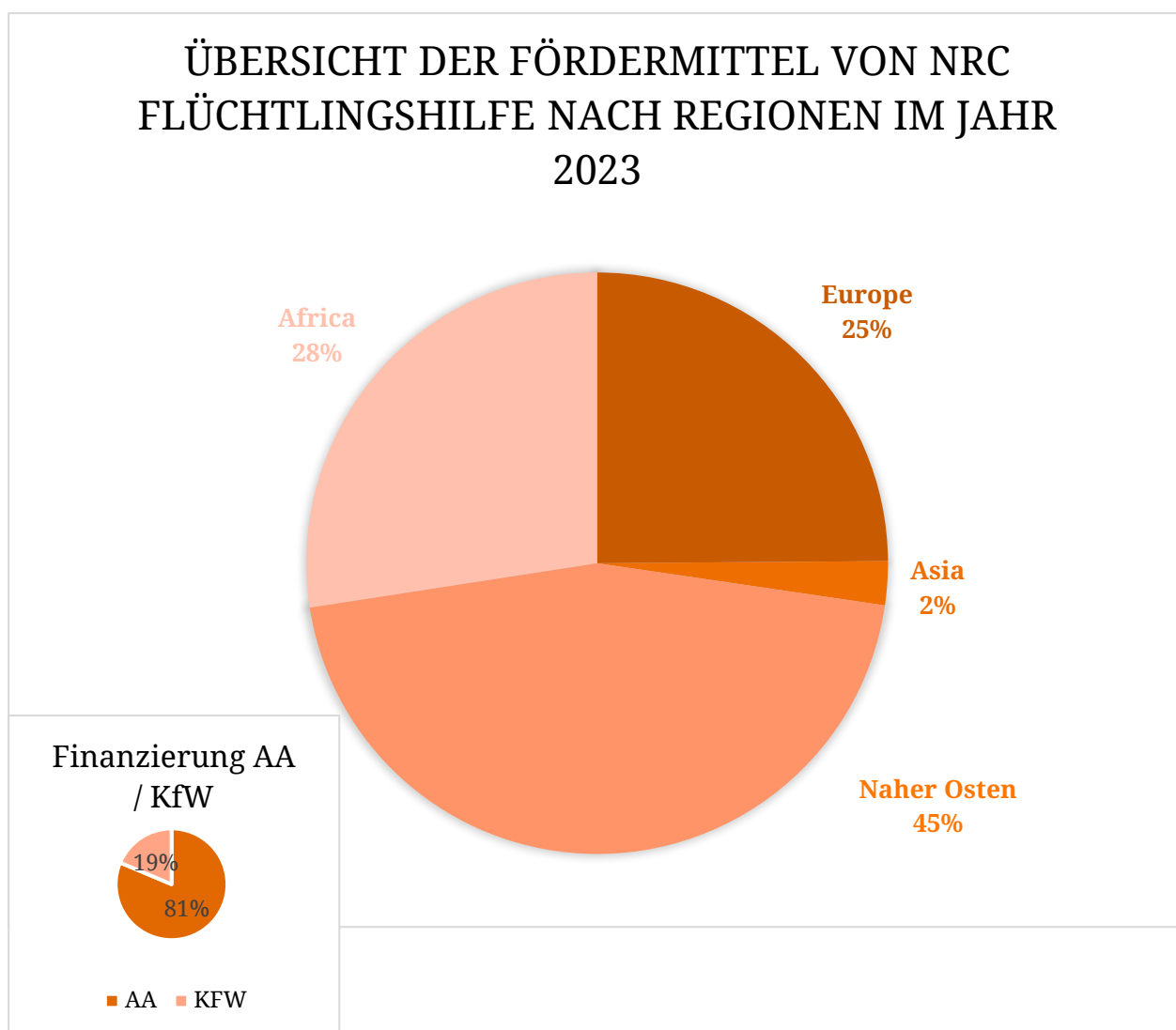
NRC Flüchtlingshilfe wurde 2017 als Repräsentationsbüro des Norwegian Refugee Council (NRC) in Deutschland gegründet. Ziel ist es, Mittel für die weltweiten humanitären Programme für Menschen auf der Flucht zu beschaffen und deutsche Geber*innen,

parlamentarische Ausschüsse und andere Nichtregierungsorganisationen (NGOs, englisch für non-governmental organisations) in Fragen der humanitären Hilfe zu beraten.

Im Berichtszeitraum arbeitete NRC Flüchtlingshilfe weiterhin eng mit wichtigen deutschen Partner*innen zusammen und erhielt finanzielle Unterstützung für die weltweiten Programme der Organisation.

Allein im Jahr 2023 hat NRC Flüchtlingshilfe insgesamt 31 Mio. Euro für neue Projekte im Nahen Osten und Europa bereitgestellt, darunter 5 Mio. Euro für Nothilfeprojekte im Gazastreifen und 6 Mio. Euro für Erdbebenhilfe in Syrien. Weitere Mittel wurden in Form von Aufstockungen für Projekte in ganz Afrika sowie für Nothilfeprojekte in der Ukraine und im Jemen bereitgestellt. 81% der Fördermittel kamen vom AA, die restlichen 19 % von der KfW. Insgesamt wurden über 131 Mio. Euro für zehn laufende und neue Projekte bewilligt.

Die folgende Übersicht zeigt die Verteilung der Mittel nach Regionen und Geber*innen:



2 Projekte

Durch die Finanzierung über die NRC Flüchtlingshilfe werden Projekte von NRC weltweit unterstützt. Dazu gehören Projekte auf Länderebene sowie auf regionaler und globaler Ebene im Nahen Osten, in Europa, Afrika und Asien.

Nachfolgend finden Sie eine Liste der neuen Projekte für das Jahr 2023:

Land	Geber *in	Projektbezeichnung	Zweck	Finanzierung in Euro (einschl. Eigenmittel)
Syrien	AA	Bereitstellung von lebenswichtiger Hilfe und Schutz für gefährdete Bevölkerungsgruppen	Als Nachfolgeprojekt eines früheren Projekts möchte NRC in Syrien den Zugang zu Schutz und lebenswichtiger Hilfe für Binnenvertriebene und Gastgemeinschaften verbessern. Schwerpunkte des Projekts sind die Bereiche sauberes Wasser, Rechtsberatung und Ernährung. Das Projekt stellt auch Notunterkünfte und Hilfsgüter für vertriebene Familien aus Gaza im Gazastreifen und in Ägypten bereit.	21.857.000,00 €
Ukraine	KfW	Förderungen: Unterstützung von Binnenvertriebenen und vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine	Im Rahmen dieses Projekts unterstützt NRC vom Krieg betroffene Menschen in der Ukraine mit robusten Infrastrukturen, angemessenen und menschenwürdigen Unterkünften sowie sicherer und relevanter Bildung, um die Widerstandsfähigkeit zu stärken und die Grundlagen für Wiederaufbau und nachhaltige Lösungen zu schaffen.	9.500.000,00 €
Gesamt				31.357.000,00 €

Zusätzlich zu den im Jahr 2023 begonnenen Projekten hat NRC Flüchtlingshilfe folgende Projekte durchgeführt, die im Jahr 2023 fortgeführt oder abgeschlossen wurden:

Land	Geber *in	Projektbezeichnung	Zweck	Finanzierung in Euro (einschl. Eigenmittel)
Regional: Myanmar, Bangladesch	AA	Bereitstellung von lebenswichtiger Hilfe und Schutz für Binnenvertriebene, Flüchtlinge der Rohingya und gefährdete Gastgemeinschaften in Myanmar und Bangladesch	NRC will sicherstellen, dass die von Konflikt und Vertreibung betroffenen Menschen in Myanmar und Bangladesch ihre Grundbedürfnisse sicher und unter menschenwürdigen Bedingungen decken können. In beiden Ländern wird ein multisektoraler Ansatz verfolgt. Schwerpunkte des Projekts sind Rechtsberatung, sauberes Wasser, Unterkünfte, Unterstützung mit Bargeld für den Lebensunterhalt und Schutzmaßnahmen.	3.195.000,00 €
Regional: Ukraine, Polen, Rumänien, Republik Moldau	AA	Bereitstellung von lebenswichtiger Hilfe für von Krieg und Vertreibung betroffene Menschen in der Ukraine, Polen, Rumänien und der Republik Moldau	NRC will sicherstellen, dass von Konflikt und Vertreibung betroffene Menschen in der Ukraine, Polen, Rumänien und der Republik Moldau ihre Grundbedürfnisse sicher und unter menschenwürdigen Bedingungen decken können. In allen vier Ländern wird ein multisektoraler Ansatz verfolgt. Schwerpunkte des Projekts sind die Unterstützung mit Bargeld für den Lebensunterhalt, Unterkünfte, Ernährung, sauberes Wasser und Rechtsberatung.	23.157.895,00 €
Jemen	AA	Bereitstellung lebenswichtiger Hilfs- und Schutzmaßnahmen für die vom Konflikt	NRC hat sich im Jemen zum Ziel gesetzt, gefährdeten und von der humanitären Krise betroffenen Menschen, insbesondere	5.090.265,80 €

		betroffenen Menschen im Jemen	Binnenvertriebenen, Rückkehrenden und Gastgemeinschaften, durch einen integrierten Ansatz Schutz und Zugang zu Grundversorgungsleistungen zu bieten: Das Projekt konzentriert sich auf Schutz, Rechtsberatung, Bereitstellung von Unterkünften und Hilfsgütern, sauberes Wasser und lebenswichtige Sofortmaßnahmen für Binnenvertriebene, Gastgemeinschaften und Rückkehrende.	
Syrien	AA	Bereitstellung lebenswichtiger Hilfe und Schutz für gefährdete Gemeinschaften	Im Anschluss an ein früheres Projekt möchte NRC in Syrien den Zugang zu Schutz und lebenswichtiger Hilfe für Binnenvertriebene und aufnehmende Gemeinden verbessern. Das Projekt konzentriert sich auf sauberes Wasser, Rechtsberatung, Ernährung und Unterkünfte. Es umfasst auch eine Erdbebenhilfe-Komponente.	14.279.167,00 €
Libyen	KfW	Aufbau widerstandsfähiger, friedlicher und inklusiver Gemeinschaften in Libyen durch einen ganzheitlichen, menschenrechtsbasierten und multisektoralen Programmansatz	Durch integrierte Ansätze in den Bereichen Unterkunft und Infrastruktur, Verbesserung der Lebensbedingungen und Rechtsschutzmechanismen will NRC in Libyen den Aufbau widerstandsfähiger Gemeinschaften und den sozialen Zusammenhalt fördern. Das Projekt konzentriert sich auf die Bereitstellung von Unterkünften, Rechtsberatung, Infrastrukturen und die Förderung von Lebensgrundlagen für	15.000.000,00 €

			gefährdete Gruppen wie Binnenvertriebene, Geflüchtete, Migrierende, Asylsuchende und Gastgemeinschaften.	
Regional: Kamerun, Nigeria	AA	Multisektorale Nothilfe (Bargeldtransfers und Ernährung, Unterkünfte, Schutz, sauberes Wasser, sanitäre Grundversorgung und Hygiene) für Flüchtlinge in Nigeria, Binnenvertriebene, Rückkehrende und gefährdete Gastgemeinschaften in Extrême-Nord, Kamerun und Nordost-Nigeria	NRC hat sich zum Ziel gesetzt, den raschen, ungehinderten und gleichberechtigten Zugang zu multisektoralen Hilfs- und Schutzmaßnahmen durch wirksame humanitäre Hilfe in Kamerun und Nigeria zu verbessern. Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Bereitstellung von Bargeld für den Lebensunterhalt, Unterkünften, sauberem Wasser und Rechtsberatung.	6.010.473,08 €
Libanon	AA	Förderung des rechtlichen Schutzes für Geflüchtete und andere gefährdete Gruppen im Libanon	NRC möchte den rechtlichen Schutz für Geflüchtete aus Syrien und andere gefährdete Gruppen fördern. Das Projekt wird den Zugang von Geflüchteten und anderen gefährdeten Gruppen zur Dokumentation ihrer Identität, einem legalen Aufenthaltsstatus und Wohnrechten verbessern.	3.149.157,48 €
Regional: Ganz Afrika (Burkina Faso, Zentral-afrikanische Republik, Äthiopien, Kenia, Mali, Niger, Mosambik,	AA	Multisektorale Hilfsmaßnahmen zur Deckung des humanitären Bedarfs von Vertriebenen und gefährdeten Aufnahmegemeinschaften in Afrika bei gleichzeitiger Verbesserung des Zugangs zu sauberer Energie zum Schutz der Umwelt	Dieses regionale, multisektorale Projekt, das neun Länder in Ost-, Zentral- und Westafrika umfasst, soll die Deckung der Grundbedürfnisse stärken und den Zugang zu Existenzgrundlagen, Nahrung, sauberem Wasser, Unterkünften und Schutz verbessern. Das Projekt umfasst auch eine NORCAP-Komponente mit	30.005.026,07 €

Sudan, Uganda)			Maßnahmen zur Verbesserung der Anpassung an den Klimawandel und zur Unterstützung der Widerstandsfähigkeit.	
Gesamt				99.886.984,43 €



Mit der Unterstützung des AA konnte NRC am Transitpunkt Warschau Ost in Polen Geflüchtete aus der Ukraine mit Bargeld unterstützen.

Eine Geschichte aus dem Südsudan: Existenzsicherung und Ernährungssicherheit für eine Familie



Julius Sebit, 54, ist Vater von fünf Kindern und lebt im Dorf Jengulu im Landkreis Kajo-Keji im Bundesstaat Zentral-Äquatoria (Südsudan).

Julius ist ausgebildeter Lehrer und konnte mit dieser Arbeit immer seinen Lebensunterhalt bestreiten. Doch seit er mit seiner Familie aus einem Flüchtlingslager zurückgekehrt ist, in dem sie vier Jahre lang gelebt hatten, muss er hart darum kämpfen, seine Familie zu ernähren. Die meisten Schulen waren nicht funktionsfähig, da die Gebäude im Krieg zerstört wurden. Deshalb konnte er nicht als Lehrer arbeiten und damit seine Familie ernähren. Er verlor die Hoffnung.

Seine Situation änderte sich jedoch, als er sich einer Gruppe von 15 Gemüsebauern anschloss, die von NRC mit Mitteln vom AA unterstützt wurden. Julius erfuhr von dem Programm bei einer Informationsveranstaltung in seinem Dorf. Er zeigte sofort Interesse und schloss sich mit 14 weiteren Bauern dem Programm an.

Im Rahmen des Programms erhielten Julius und die anderen 14 Bauern eine Schulung über die besten Methoden für den Anbau von Gemüse in der

Trockenzeit und dessen Vermarktung. Sie erhielten Saatgut (unter anderem Sukuma Wiki, Tomaten, Zwiebeln, Wassermelonen, Kohl) und Arbeitsgeräte (unter anderem Hacken, Rechen, Macheten, Schubkarren, Handpumpen). Auch Dienstleistungen wie das Pflügen des Bodens mit Hilfe eines Traktors wurden angeboten.

In seinem Garten konnte Julius mit der Zeit gute Erträge erzielen, die er auf dem Markt verkaufte. Mit den Einnahmen versorgt er seine Familie. *„Ich bin heute sehr zufrieden, weil ich mit dem Gemüse viel Geld verdiene und damit meine Familie problemlos versorgen, das Schulgeld für meine Kinder pünktlich bezahlen und Benzin für mein Motorrad kaufen kann, damit ich schneller vorwärtskomme. Ich habe gerade mein Gemüse geerntet und damit bisher 337.000 SSP (310 Euro) verdient. Ich bin sicher, dass ich in den nächsten zwei Monaten noch mehr verdienen werde, da ich jeden Tag viele Bestellungen von Hotels für mein Gemüse bekomme. Für meine Familie sehe ich eine gute Zukunft.“*

Das vom AA finanzierte Projekt zielt darauf ab, die Nahrungsmittelproduktion auf Haushaltsebene zu steigern, um die Lebensgrundlage zu verbessern.

3 Fundraising

Wie bei vielen anderen international tätigen NGOs, die in Deutschland vertreten sind, werden die Fundraisingaktivitäten fortgesetzt, um einen Beitrag zur Gesamtfinanzierung von NRC zu leisten. Die durch Fundraising gewonnenen Mittel stellen somit einen wesentlichen Teil der Eigenmittel von NRC dar. Sie stellen sicher, dass NRC über ausreichend flexible Mittel verfügt, um schnell auf Notsituationen reagieren zu können. Darüber hinaus stellt die Verfügbarkeit von Eigenmitteln sicher, dass die Anforderungen der Geber*innen hinsichtlich des Eigenmittelanteils bei Finanzierungen erfüllt werden können (der vom AA geforderte Eigenmittelanteil beträgt z.B. 10 %).

Aufgrund der anfangs geringen Personalbesetzung in Berlin, der begrenzten personellen Kapazitäten und zur Sicherung der Kosteneffizienz der NRC Flüchtlingshilfe wurde das Fundraising in der Vergangenheit von der Abteilung für externe Beziehungen in der NRC Zentrale in Oslo unterstützt.

NRC Flüchtlingshilfe ist Mitglied im Deutschen Fundraising Verband.

Modalitäten des Fundraisings

NRC Flüchtlingshilfe hat das private Fundraising im Jahr 2023 unterbrochen, um die Kapazitäten in Berlin durch die Einstellung eines Beraters für privates Fundraising zu erweitern und zu stärken. Im Jahr 2024 soll der Ansatz strategischer ausgerichtet werden. Die NRC Flüchtlingshilfe hat jedoch weiterhin eine Spendenseite, über die Interessierte spenden und die Organisation bei der Bereitstellung von Hilfsgütern, Schulbüchern, Nutztieren, Winterhilfe, Unterkünften und anderen überlebenswichtigen Dingen für die von Vertreibung betroffenen Menschen unterstützen können.

Beiträge

Den Finanzbericht finden Sie im Anhang.

4 Veranstaltungen und Koordinierung mit anderen Akteur*innen

Das IPA-Team (Institutional Partnership Advisory) im Berliner Büro der NRC Flüchtlingshilfe arbeitet weiterhin eng mit der Bundesregierung und anderen staatlichen Institutionen und Hilfsorganisationen zusammen. NRC Flüchtlingshilfe ist in der deutschen NGO Landschaft gut vernetzt und pflegt einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit Verbänden wie dem Centre for Humanitarian Action (CHA) und dem Bundesverband entwicklungspolitischer und humanitärer Nichtregierungsorganisationen (VENRO).

Darüber hinaus organisierte NRC im August und September mehrere weltweite NRC Tagungen und Seminare. Dazu gehörten ein Treffen der Arbeitsgruppen Access Retreat und Global Access Working Group, eine Konferenz zum Better Learning Programme von sowie Seminare zu Medien und Kommunikation und Global Influencing.

Zusammenarbeit mit institutionellen Geber*innen

Während des Berichtszeitraums nahm NRC Flüchtlingshilfe an strategischen Gesprächen und thematischen Informationstreffen mit dem AA, der KfW, der GIZ und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) teil.

Auf oberster Ebene informierte Jan Egeland, Generalsekretär von NRC, das Büro des AA über Afghanistan und nahm an Treffen mit führenden Beamt*innen unter anderem zu Syrien teil. Im November führte Egeland Gespräche mit Susanne Fries-Gaier, Beauftragte für humanitäre Hilfe im AA, und Deike Potzel, Leiterin der Abteilung für Krisenprävention, Stabilisierung, Friedensförderung und humanitäre Hilfe im AA, über die Lage im Nahen Osten, insbesondere in Gaza, sowie in Afghanistan und Libyen. Darüber hinaus fanden Briefings zu Afghanistan mit Niels Annen, Parlamentarischer Staatssekretär im BMZ, statt, mit dem NRC Flüchtlingshilfe derzeit über eine zukünftige Partnerschaft verhandelt. Mit Luise Amtsberg, Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe, organisierte NRC Flüchtlingshilfe einen Austausch über die Situation in Afghanistan.

Im Rahmen der jährlichen Strategiegespräche mit dem AA beteiligte sich NRC an den Diskussionen zu Europa, Asien, dem Nahen Osten und Afrika und brachte Beiträge von NRC Kolleg*innen aus den Regionen und Ländern zu Zugangsbeschränkungen, Personalsicherheit und nachhaltigen Lösungen ein.

Auch in der Zentrale der KfW in Frankfurt fanden hochrangige Treffen statt, bei denen der Generalsekretär von NRC und Martin Suvatne, Geschäftsführer der NRC Flüchtlingshilfe, mit Marc Engelhardt, Abteilungsleiter für den Nahen Osten der KfW, und weiteren Abteilungsleitern über aktuelle und zukünftige Kooperationsmöglichkeiten und die Lage im Nahen Osten, Afrika und der Sahelzone diskutierten.



Michael Reich, Portfoliomanager der KfW (1. von links), Martin Suvatne, Geschäftsführer von NRC Flüchtlingshilfe (2. von links), Dr. Bianca Clausen, Abteilungsleiterin für Afghanistan, Pakistan und Irak der KfW (3. von links), Jan Egeland, Generalsekretär von NRC (4. von links), Marc Engelhardt, Abteilungsleiter für den Nahen Osten (5. von links), Carsten Hansen, leitender Berater für internationale Partnerschaften von NRC (6. von links) und Klaus Vöhringer, Portfoliomanager der KfW (7. von links) bei einem Gespräch in Frankfurt.

Im Februar besuchte der Berater für institutionelle Partnerschaften von NRC Flüchtlingshilfe die Zentrale der KfW in Frankfurt. Dabei wurde NRC ein Einblick in die interne Arbeit der KfW gewährt, insbesondere im Hinblick auf Projektprüfungsmissionen. NRC präsentierte seine Erfahrungen im Bereich Terrorismusbekämpfung und Sanktionen auf einer Arbeitertagung der KfW und traf sich mit der Compliance- und Rechtsabteilung der KfW.

Zudem präsentierte sich NRC der GIZ als Partner und Experte im Bereich Vertreibung mit dem Ziel der Vertiefung der Zusammenarbeit und Finanzierung auf Länderebene. Anwesend waren auch 50 Stipendiat*innen der GIZ.

Zusammenarbeit mit anderen NGOs und Partner*innen

NRC Flüchtlingshilfe setzte die Zusammenarbeit mit anderen internationalen NGOs in Deutschland und dem Bundesverband VENRO fort, um gemeinsam für eine humanitäre Förderpolitik einzutreten. NRC forderte gemeinsam mit anderen Partner*innen das AA auf, die finanzielle Unterstützung für Afghanistan fortzusetzen und den laufenden Bedarf an humanitärer Hilfe zu decken.

Anlässlich des Besuchs von Dr. Mohamed Ag Ayoya, UN-Koordinator für humanitäre Hilfe in der Zentralafrikanischen Republik, im Juni in Berlin organisierte NRC Flüchtlingshilfe ein Treffen mit Mitarbeiter*innen humanitärer Organisationen aus der Zentralafrikanischen Republik, an dem auch Virginie Baikoua, Ministerin für humanitäre Maßnahmen und Solidarität, sowie zahlreiche deutsche Partner*innen von NGOs teilnahmen.

Gemeinsam mit 30 weiteren deutschen NGOs beteiligte sich die NRC Flüchtlingshilfe auch an der Initiative „Vergessene Krisen“ des AA und stellte in einem Workshop mit dem AA und CHA den programmatischen Ansatz der NRC Flüchtlingshilfe vor. Im Rahmen des sechsten Human Rights Film Festivals in Berlin zeigte die NRC Flüchtlingshilfe VR-Filme an den Festivalstandorten.

5 Ausblick

Wie von wichtigen globalen Geber*innen 2023 angekündigt, werden die kommenden Jahre von einem allgemeinen Rückgang der humanitären Hilfe und Entwicklungsunterstützung durch traditionelle Geber*innen geprägt sein. Dies gilt auch für Deutschland. Trotz dieser Prognose und angesichts des steigenden Bedarfs an humanitärer Hilfe hofft NRC Flüchtlingshilfe, das Finanzierungsniveau auch im Jahr 2024 halten zu können, um auf langanhaltende Krisen reagieren und in Notsituationen weltweit Hilfe leisten zu können. Gemeinsam mit seinen institutionellen Partner*innen wird NRC Flüchtlingshilfe nach Wegen suchen, die verfügbaren Mittel effektiv einzusetzen, beispielsweise durch eine Verlagerung von Projekten in einzelnen Ländern hin zu größeren regionalen Projekten.

NRC Flüchtlingshilfe wird die enge Zusammenarbeit mit deutschen institutionellen Geldgeber*innen fortsetzen. Dazu dienen unter anderem der Austausch von Personal, regelmäßige Treffen auf hoher und Arbeitsebene mit Geber*innen und Partner*innen sowie die mögliche Beteiligung an Partnerschaften mit dem Privatsektor. NRC Flüchtlingshilfe wird auch seine Geber*innenbasis erweitern, zum Beispiel durch die Partnerschaft mit dem BMZ.

NRC Flüchtlingshilfe wird seine Advocacy-Arbeit mit institutionellen Geber*innen und Partner*innen in Zusammenarbeit mit der breiten NGO Gemeinschaft fortsetzen.